

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 78 (2016)
Heft: 3: Weiterbildung

Rubrik: Dies und das

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Exzellenz in Bildungseinrichtungen

«Im Rahmen der Bestrebungen, brachliegende oder mangelhaft ausgeschöpfte Begabungspotenziale der Schweiz zu orten und als Bildungsressourcen zu mobilisieren, ist der Förderung von Exzellenz besondere Aufmerksamkeit zu schenken.»¹

VON TIM SEEFELD, GESCHÄFTSFÜHRER «LEBEN MACHT SCHULE»

Das Wort «Exzellenz» war im deutschsprachigen Raum interessanterweise bis Mitte der achtziger Jahre nur als ehrwürdige Anrede bekannt. Einer der Gründe, warum es mehr und mehr Einzug im Wirtschafts- und Bildungsbereich hielt, ist wohl der amerikanische Millionen-Seller «In search of excellence» (damals noch übersetzt mit: «Auf der Suche nach Spitzenleistungen»). In diesem Buch befassten sich die Autoren mit den acht wichtigsten Kernmerkmalen, in denen sich das Management der seinerzeit erfolgreichsten Unternehmen der Erde systematisch vom Management durchschnittlich erfolgreicher Unternehmen unterscheidet. Von diesen Kernmerkmalen sind viele eng verbunden mit den Selbst- und Sozialkompetenzen der Leitenden und Mitarbeiter. Aber inwieweit werden Lernende in Bildungseinrichtungen heute auf diese notwendigen Kompetenzen vorbereitet?

Immer mehr Führungskräfte aus grossen Unternehmen melden sich heute zu diesem Thema zu Wort: «Das Ziel des Bildungssystems muss sein, neben fachlichem Wissen auch wichtige persönliche Kompetenzen zu fördern. Dazu gehören sowohl die Unterstützung des selbstgesteuerten Lernens (Kompetenzmanagement) und der Selbsteinschätzung – welche Kompetenzen habe ich und welche brauche ich in der Zukunft? – wie auch die Förderung der Eigenverantwortung und Eigeninitiative.» Carsten Schloter, ehemaliger CEO Swisscom. Diese Stimme nur einmal stellvertretend für viele andere.

Auch der neue Lehrplan 21 stellt nicht die Weichen, die es in diesem Bereich bräuchte. Was es braucht, ist eine aktive Begleitung hin zu den Erkenntnissen über die eigenen persönlichen Voraussetzungen. Nur auf dieser Grundlage kann heute ziel-

bewusst entschieden und selektiert werden in einer so globalen und ausdifferenzierten Welt. Nicht nur Teamtage oder Projektstage «Kommunikation».

Es geht um eine realitäts- und zukunftsorientierte Ausbildung. Entlassen wird man ja nur selten wegen fehlendem Wissen. Entlassen werden Menschen zumeist aufgrund ihrer mangelnden sozialen Kompetenzen. Die Leidenschaft einer Person sollte deren Antrieb sein, nicht ihre Angst vor schlechter Bewertung. Wenn wir der nächsten Generation proaktiv helfen zu erkennen, was sie wirklich können und wollen, wie sie Ziele erreichen können, wie sie sich in ihrem Umfeld so bewegen, dass sie sich und andere weiterbringen und wie sie in all das ihr Fachwissen zielgerichtet einbringen können, haben wir ein Alleinstellungsmerkmal erreicht, das uns einen Vorsprung geben wird vor anderen Wissensgesellschaften.

¹ Botschaft über die Förderung von Bildung, Forschung und Innovation in den Jahren 2013–2016, SBFI.

Infos: info@leben-macht-schule.ch

Kinderdorf Pestalozzi sucht Schulklasse für Radiosendung

Die Stiftung Kinderdorf Pestalozzi besucht mit ihrem Kinder- und Jugendradio «powerup» seit 16 Jahren jährlich über 30 Schweizer Schulen. Die jungen Radiomacher gestalten im mobilen Studio (Radio-bus) ihre eigene Sendung zu den Themen

Kinderrechte, Diskriminierung und Zivilcourage. Die Schulklassen haben die Gelegenheit, an einem Tag im November 2016 kostenlos Radioluft zu schnuppern. Die Anmeldefrist läuft bis am 12. August 2016



Info: www.pestalozzi.ch/radiowettbewerb

Forum Würth

WortSpielZeug(e) von Hans Magnus Enzensberger

Aktuell präsentiert das Forum Würth Chur unter dem Ausstellungstitel «WortSpielZeug»- Literatur-Objekte von Hans Magnus Enzensberger.

VON LIVIA JAERMANN, FORUM WÜRTH



Magnus



Mit folgendem Zitat lädt der Künstler die Besucher zum Entdecken ein:

*«Ob das Kunst ist? Mit Wörtern spielen,
die Sprache tanzen lassen,
das kann doch jedes Kind!
Ja. Aber die meisten verlernen es wieder,
sobald sie in die Schule kommen.
Denn dort muss alles schwarz auf weiss
und möglichst ordentlich auf die Tafel
oder aufs Papier geschrieben werden.*

Nur ist das Schulheft leider kein Spielzeug.

*Und überhaupt gibt es viele Tänze der Sprache,
die auf dem Papier gar nicht möglich sind.*

Ein paar davon kann man hier nicht nur sehen, sondern auch ausprobieren.

Viel Vergnügen!»

Hans Magnus Enzensberger ist einer der bedeutendsten deutschen Lyriker sowie Essayist, Biograf, Herausgeber, ebenso Übersetzer und dazu einer der einflussreichsten deutschen Intellektuellen. Im Forum Würth Chur begegnet man ihm auf überraschende Weise. Achtzehn Sprach-Objekte laden zu einer spielerischen, hintergründigen, intellektuellen wie anregenden und vor allem körperlichen Auseinandersetzung mit Wort, Text und ihrem Bedeutungsgehalt ein. In dieser Ausstellung ist anfassen nicht erlaubt, sondern ein MUSS – denn nur so lassen sich die WortSpiele entdecken.

Die Objekt-Serie «WortSpielZeug» entstand in den Jahren 2003 bis 2006 und wurde durch die Förderung der Würth-Gruppe ermöglicht. Die Werke von Enzensberger werden bis zum 23. Oktober 2016 im Forum Würth Chur präsentiert und von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm begleitet. Neben Führungen und Workshops finden passend zum Thema Literatur Lesungen und eine Slam-Poetry-Show statt. Für Lehrpersonen gibt es spannende Anlässe, bei denen sie die Ausstellung näher kennen lernen und daraus interessante Themen für den Schulunterricht ziehen können. Mehr im Kasten nebenan oder unter www.forum-wuerth.ch/chur.

International AG unterstützt die Schulen mit einem Beitrag von 150 Franken. Somit fallen nur noch 50 Franken an.

Öffentliche Führungen: Regelmässig finden an Donnerstagabenden Führungen durch die Ausstellung statt. In der April-Ausgabe des Bündner Schulblatts finden Sie einen Gutschein für eine kostenlose Teilnahme.

Nächste Führungen: 16. Juni oder 21. Juli 2016, jeweils donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr, thematische Führung: Sonntag, 19. Juni 2016, von 14 – 15 Uhr.

Erwachsenen-Workshops: Nach einer Einführung in die interaktive Ausstellung werden

im Atelier Buchstaben, Worte, Texte und Bücher zum künstlerisch-literarischen Experimentierfeld. Spielerisch gestalten, verändern und erfinden wir neue Wortbild-Kreationen, Textcollagen und vieles mehr. Wir sezieren, bemalen, überschreiben in allen Facetten der schönen Künste beispielsweise Bücher und edieren so einzigartige bibliophile Buchkunstwerke. Es sind keine Vorkenntnisse nötig. Anmeldung an chur@forum-wuerth.ch. Termine: 20. August, 24. September oder 22. Oktober 2016, jeweils samstags von 10 bis 16 Uhr.

Öffnungszeiten: täglich 11 – 17 Uhr

Gruppen-Führung, auch für Schulklassen: Sie fühlen sich selber aber nicht sicher bei dem Thema? Kein Problem, unsere Kunstvermittler führen Sie und Ihre Klasse gerne stufengerecht durch die Ausstellung. Termine nach Vereinbarung. Die Würth



chTwinning

Eine Partnerklasse für einen Austausch finden

Lust auf einen Austausch? Auf der Vermittlungsplattform für Klassenaustausch chTwinning finden Lehrpersonen den geeigneten Austauschpartner. Die Lehrpersonen

können unter den verschiedenen Angeboten, die bereits online sind, einen Partner suchen oder ihr eigenes Projekt anbieten. Auf der Website finden sie alle Informati-

onen dazu, wie die Plattform funktioniert und wie sie ihren Austausch organisieren können.

Infos: chtwinning.ch-go.ch

Sexuelle Bildung macht Schule

Lernende haben ein Recht auf sexuelle Bildung. Wir sehen uns als Ergänzung zum Elternhaus und zu den Informationen, welche Jugendliche von den Lehrpersonen erhalten.

VON CHRISTIAN CONRAD, AIDSHILFE GRAUBÜNDEN

Unsere Themen der sexuellen Gesundheit sind: HIV/Aids, STI (sexuell übertragbare Infektionen), Geschlechtswahrnehmung-/identifikation, sexuelle Orientierungen, Pornografie. Die Fachstelle bietet a) Sexualpädagogischen Unterricht für Schulen, b) Begleitung für Menschen und Institutionen rund um die Geschlechtswahrnehmung und die sexuellen Orientierungen sowie c) Fachberatung und

methodisch-didaktisches Material zur kreativen Stundengestaltung.

Während der Pubertät sind die meisten Jugendlichen neugierig, stark, unabhängig und mutig, auf der anderen Seite auch dünnhäutig und verletzlich. Dabei spielt es keine Rolle, welches Geschlecht sie haben. Manchmal über- oder unterschätzen sie sich selbst und das Gegenüber. In dieser

Zeit stellt sich auch die Frage: Bin ich hetero oder vielleicht lesbisch/schwul, bin ich bi? Und was, wenn ich mich mit dem angeborenen Geschlecht nicht anfreunden kann?

Die sexuelle Orientierung und die Geschlechtsidentität suchen sich Menschen nicht aus. Diese ist von Geburt an gegeben. Wir fördern eine differenzierte Auseinandersetzung sowie den Mut, kritisch hinzuschauen. Die Lernenden bekommen Informationen zu den rechtlichen Aspekten und Handlungsfähigkeit für ihre Lebenswelten.

Infos: www.aidshilfe-gr.ch

Tomorrow

Am 26. Mai 2016 startete der Film «Tomorrow» in den Deutschschweizer Kinos. Den Dokumentarfilm über bereits bestehende Lösungen für eine nachhaltige Welt von morgen haben in der Westschweiz bereits mehr als 100'000 Kino-Besucher gesehen.

Als die französische Schauspielerin Mélanie Laurent («Inglourious Basterds») und der Aktivist Cyril Dion in der Wissenschafts-Zeitschrift «Nature» eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Ökosysteme innerhalb der nächsten 80 Jahre voraussagt, wollen sie sich

nicht mit diesem Horror-Szenario abfinden. Also machen sich die beiden auf den Weg: Sie sprechen mit Experten, besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen

unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass eine andere Zukunft möglich ist.

- ab Oberstufe geeignet
- ab 50 Schüler/innen können Schulführungen an frei wählbaren Daten (vormittags) und in frei wählbaren Kinos gebucht werden.
- Preis: 12.00 pro Schüler/in, Lehrpersonen haben freien Eintritt.

Infos: kinokultur.ch

Die Mediothek der Pädagogischen Hochschule Graubünden stellt sich vor

Seit 2010 ist die Mediothek der PHGR im Neubau an der Scalärastrasse 17 in Chur beheimatet. Der aktuelle Medienbestand umfasst ca. 30'000 Medien. Den Benutzenden stehen in der Mediothek 45 Arbeitsplätze zur Verfügung. In einem separaten Arbeitsraum finden sich nochmal 15 Arbeitsplätze sowie ein Smartboard und ein Wandregal voller Zeitschriftenhefte. Ausser bestimmten Präsenz-exemplaren sind alle Medien ausleihbar.

VON SUSANNE MAYER, PHGR



Primär benutzen die Studierenden und Mitarbeitenden der Hochschule die Mediothek. Sie steht aber ebenso allen Kindergarten- und Primarlehrpersonen zur Verfügung. Auf diese Zielgruppen ist der Bestand zugeschnitten. Neben Lehrmitteln und pädagogisch-didaktischer Literatur

umfasst er zahlreiche Kinder- und Jugendmedien, Spiele, audiovisuelle Medien, etc. Das Zeitschriftenangebot besteht aus 84 Titeln, die ebenfalls ausgeliehen werden können. Der Grossteil der Medien ist deutschsprachig, der kleinere Teil italienisch- oder romanischsprachig.

E-Books, Datenbanken und E-Journals können von externen Personen zum Teil nur innerhalb der Räumlichkeiten der PHGR genutzt werden, zum Teil aber auch mit Login von ausserhalb. Wer mit dem eigenen mobilen Rechner kommt, kann sich problemlos für einen drahtlosen Internetzugang registrieren.

Mehrere E-Reader und zwei mit Lernapps bestückte Tablets können ebenfalls ausgeliehen werden. Ausserdem zwei Ting-Stifte mit passenden Büchern sowie Bücher, die in Kombination mit Apps eine ganz neue Dynamik erhalten (Augmented Reality). Die Mediothek der PHGR ist Teil des Bibliotheksverbundes Graubünden und die Medien sind im Onlinekatalog unter opac.gr.ch verzeichnet. Die Nutzung ist für alle Interessierten kostenlos. Wer bereits eine Karte einer anderen Bibliothek hat, kann sich diese beim ersten Besuch auch für die PHGR-Mediothek freischalten lassen.

Das Team der Mediothek besteht aus drei Informationsfachfrauen, die Sie jederzeit bei der Suche nach Fachinformation beraten.

Infos: www.phgr.ch/die-phgr/hochschulangebote/mediothek

Mit der Schulklasse die politische Organisation der Gemeinde erarbeiten und dokumentieren

Warum nicht mit einer Schulklasse politische Bildung und ICT-Unterricht in einem Projekt verknüpfen? Das Projekt ch Wiki will das politische System von Schweizer Kantonen und Gemeinden dokumentieren und das Verständnis für Föderalismus fördern. Autoren der Wiki-Einträge sind Schulklassen der jeweiligen Gemeinden. Sie erarbeiten im Unterricht die politische

Organisation und die Entscheidungswege ihrer Gemeinde und verlinken ihre Texte mit bereits vorhandenen Informationen auf der Gemeinde-Website. Das Thema kann beispielhaft in Form von Anliegen der Jugendlichen vertieft werden.

ch Wiki setzt die gleiche Softwarelösung wie Wikipedia ein. Die ch Stiftung stellt

Lehrpersonen die Wiki-Plattform und Anleitungen für die Publikation einer eigenen Seite kostenlos zur Verfügung. Im Schuljahr 2016/2017 wird für das ch Wiki ein Pilotprojekt durchgeführt. Gesucht sind Lehrpersonen, die mit ihrer Klasse ein solches Projekt durchführen wollen.

Kontakt: d.arber@chstiftung.ch